



NEUE GEMEINDE

info

www.gvvgld.at

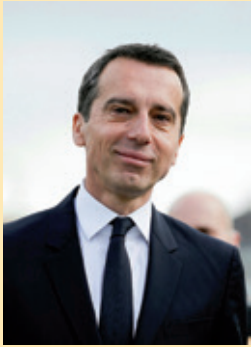


Die SPÖ soll bei der GR-Wahl jünger und weiblicher werden!
Trummer: „Die Kommunalpolitik braucht mehr Frauen“ S. 12

GVV fordert Fairness für Feuerwehren: Rückvergütung der Mehrwertsteuer soll auch für freiwillige Feuerwehren gelten S. 3

GVV Präsident Erich Trummer und sein Team wünschen einen erholsamen Sommer!

175 Mio € für Gemeinden!
Trummer : „Sorgen dafür, dass die Fördermittel optimal für unsere Gemeinden genutzt werden können“ S. 5

*Zur Sache!***Es geht um Verantwortung für Österreich****Am 15. Oktober entscheiden die Wählerinnen und Wähler!**

Bundeskanzler
Christian Kern

Geschätzte BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen!
Liebe GemeindevertreterInnen!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Prognosen von OECD, Europäischer Zentralbank und Österreichischer Nationalbank sind eindeutig: Österreichs Wirtschaft wird heuer erstmals seit 2013 mindestens genauso stark – wenn nicht sogar stärker – zulegen als der Euroraum insgesamt. Nach der Trendwende am Arbeitsmarkt und dem Sinken der Arbeitslosigkeit ist das eine weitere erfreuliche Bescheinigung für eine positive Richtung, die Österreich einschlägt.

Die SPÖ hätte gerne auf Basis des neuen Koalitionsabkommens weitergearbeitet, in dem sich zu zwei Drittel Inhalte und Lösungsvorschläge aus dem Plan A finden, mit dem wir Österreich weiterbringen wollen. Das ist aber nur mit einem Koalitionspartner möglich und die ÖVP hat sich aus der Regierungsverantwortung verabschiedet und Neuwahlen vom Zaun gebrochen. Wir sind jedenfalls bereit. Wir haben die richtigen Konzepte und das ist Grundvoraussetzung für eine gelungene Wahlauseinandersetzung.

Ganz wichtig ist hier auch die Arbeit der BürgermeisterInnen und GemeindevertreterInnen. Sie sind vor Ort, sie kennen die Probleme der Menschen und sie genießen besondere Wertschätzung und Glaubwürdigkeit. Und unsere Ideen, die wir auch in die kommende Wahlauseinandersetzung einbringen, haben direkte Auswirkungen auf die Gemeinden. Es geht um Chancen auf Bildung für alle – unabhängig von sozialem Status oder Einkommen –, um eine gerechte Verteilung des Wohlstands, um Investitionen in Beschäftigung und Wachstum. Es geht um eine menschenwürdige Arbeitswelt, eine fortschrittliche Frauenpolitik, leistbares Wohnen und soziale Sicherheit. Niemanden im Stich zu lassen und für andere da zu sein, darauf kommt es an. Miteinander kommen wir einfach weiter!

Das letzte Wort werden die Wählerinnen und Wähler haben, die am 15. Oktober bei der Nationalratswahl darüber entscheiden werden, welcher Partei sie ihre Stimme geben und welche Partei die Verantwortung für Österreich übernehmen soll.

In diesem Sinne danke ich dem GVV Burgenland für seine Unterstützung bei der bevorstehenden Nationalratswahl.

Mit freundschaftlichen Grüßen

Bundeskanzler Christian Kern



Österreichs Feuerwehren sind rasch vor Ort, wenn Hilfe notwendig ist

Foto: Öst. Gemeindebund

GVV Burgenland fordert steuerliche Gleichbehandlung der Feuerwehren

In der Diskussion um die Rückvergütung der Mehrwertsteuer (MwSt.) für Feuerwehrautos, Gerätschaften und Ausrüstung gibt es immer mehr Unterstützung für die Feuerwehren. Auch der GVV Burgenland kann die Ungleichbehandlung hier nicht nachvollziehen und unterstützt die Forderung des Österreichischen Gemeindebundes. GVV Präsident Erich Trummer fordert, die Feuerwehren nicht schlechter zu stellen als andere Hilfsorganisationen: „Die steuerliche Entlastung von 20% ist beim Wert eines Feuerwehrautos sehr viel Geld! Es ist absolut nicht einzusehen, dass eine unserer wichtigsten freiwilligen Hilfsorganisationen hier ungerecht behandelt wird.“

Fakt ist, dass Österreichs 4.500 Feuerwehren für Geräte und Fahrzeuge, die gesetzlich vorgeschrieben sind, jedes Jahr zwischen 30 und 35 Millionen Euro Mehrwertsteuer entrichten müssen. Für das Rote Kreuz beispielsweise gilt dies aber nicht, da hier zum Beispiel Rettungsfahrzeuge ohne Steuern angeschafft werden können.

Der GVV Burgenland unterstützt daher den Zugang des Österreichischen Gemeindebundes, die Organisationen gleich zu behandeln, und zwar in der Weise, dass die 20%ige steuerliche Entlastung auch für die Feuerwehren, die ihre gesetzlich verordnete Ausrüstung, die per Dekret in der Mindestausrüstungsverordnung vorgeschrieben werden, gelten muss. Die Feuerwehr selbst fordert schon seit längerem eine Rückvergütung der diesbezüglichen Mehrwertsteuer. Wie die Feuerwehren ausgerüstet sein müs-

sen, wird gesetzlich geregelt und hängt unter anderem von der Größe der Gemeinde ab. „Über die ausgezeichnete Arbeit, die unsere freiwillige Feuerwehr in den Gemeinden erbringt, brauchen wir, so glaube ich, nicht diskutieren! Daher ist es für uns als größter kommunaler Verband völlig klar, dass wir hier eindeutig auf der Seite unserer Feuerwehren stehen“, so Trummer.

Bei gesetzlich vorgeschriebenen Feuerwehrfahrzeugen – die mit Abstand teuerste Anschaffung – die ebenso wie Polizei- oder Rettungsfahrzeuge der Sicherheit dienen, ist nicht nachvollziehbar, dass die Feuerwehren jahrelang Geld sammeln müssen, um sich dieses Einsatzfahrzeuge kaufen zu können. Trummer: „Es ist auch im Interesse der Gemeinden, dass die Ausrüstung der Feuerwehren um 20% billiger wäre, da im Burgenland die meisten Kommunen beträchtliche finanzielle Zuzahlungen für diese Fahrzeuge und sonstigen Gerätschaften leisten!“

Laut Finanzministerium besteht derzeit keine Möglichkeit, die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren dem gewerblichen Bereich zuzuordnen, was ein Vorsteuerabzugsrecht bedeuten würde. Man versuche aber, auf europäischer Ebene einen Diskussionsprozess zu starten, um Möglichkeiten im Sinne der Feuerwehren zu finden. Trummer dazu: „Ich fordere hier schon den Finanzminister auf, seine Verantwortung wahrzunehmen und alle Möglichkeiten zu prüfen, damit einer der wichtigsten freiwilligen Hilfsorganisationen des Landes unter die Arme gegriffen werden kann.“

Fabio Halb ist jüngster Bürgermeister-Kandidat

Der 20jährige Bankangestellte Fabio Halb aus Mühlgraben geht als Nachfolger von Bürgermeister Reinhard Knaus in die Gemeinderatswahl am 1. Oktober. Er wäre damit der jüngste Bürgermeister Österreichs. „Fabio Halb ist ein sehr engagierter und für sein Alter erstaunlich reifer Mann, der ganz konkrete und realistische Vorstellungen hat, wie er künftig die Gemeinde Mühlgraben leiten will“, zeigt sich SPÖ Landesgeschäftsführer Christian Dax begeistert.

Als Bürgermeister will Halb vor allem die Abwanderung von jungen Menschen aus Mühlgraben reduzieren bzw. stoppen und somit wieder die 400-Einwohner-Marke erreichen. „Die Lebensqualität steigern und den Zusammenhalt in Mühlgraben stärken, das ist mein Ziel für die Zukunft“, so Halb.

In der elfköpfigen Gemeindevertretung verfügt die SPÖ über sieben Mandate, die ÖVP und die FPÖ über jeweils zwei. „Ein achttes Mandat für die SPÖ wäre schön“, hofft Halb.



Jüngster Bürgermeister-Kandidat Österreichs: Fabio Halb,

Foto: SPÖBurgenland



Klartext !

Bgm. Erich Trummer
Präsident GVV Burgenland

Erfolg braucht auch frische Kräfte!

Liebe Gemeindevertreterinnen!

Liebe Gemeindevertreter!

Heuer steht für unser Land und vor allem für unsere Gemeinden eine wichtige Wahl an. Die Bürgermeister- und Gemeinderatswahl 2017 wird das Gesicht des Landes für die nächsten 5 Jahre prägen. Es werden jene Politikerinnen und Politiker gewählt, die in unmittelbarem Kontakt zum Bürger stehen und für diesen wie keine anderen Politiker verantwortlich sind. Der GVV Burgenland hat sich in der Vergangenheit bemüht, dem gestiegenen Informationsbedürfnis der Gemeinden entgegen zu kommen, indem wir mit unserem Team versucht haben, die Weichen für mehr Service, mehr Information und mehr direkten Kontakt mit den Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern zu stellen. Unser Ziel als GVV Team ist es immer, noch enger an die Probleme der Gemeinden heranzurücken und diese schneller einer guten Lösung zu zuführen. Wir wollen deshalb gemeinsam mit allen SPÖ-Funktionärinnen und Funktionären bei dieser Wahl ein gutes Ergebnis für die SPÖ, für den GVV und vor allem für die Burgenländerinnen und Burgenländer erreichen.

Als Präsident des GVV bin stolz, dass unsere 87 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, unsere Vizebürgermeisterinnen und Vizebürgermeister und unsere über 1500 Mandatarinnen und Mandatare trotz der Tatsache, dass die Gemeinden oft schwierige finanzielle Voraussetzungen haben, hervorragende Arbeit geleistet und ihre Gemeinden gut gestaltet haben. Die SPÖ hat gezeigt, dass sie auch im kommunalen Bereich die unangefochtene Nummer 1 im Land ist. Wir müssen uns gerade deshalb doppelt und dreifach anstrengen, um diesen hohen Standard zu halten. Daher ist es umso wichtiger, dass wir auf die Menschen zugehen, zuhören und umsetzen! Dann können wir die konsequente Arbeit auf kommunaler Ebene fortsetzen. Daher mein Appell an Euch alle: Nehmt unsere Angebote des GVV, aber auch der SPÖ Burgenland an! Bereiten wir uns gemeinsam auf diese so wichtige Wahl vor und überlassen wir dabei nichts dem Zufall. Wenn wir motiviert und sehr gut vorbereitet in diese Wahl am 1. Oktober gehen, werden wir auch gemeinsam Erfolge feiern können! In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Kraft und volle Motivation für diese entscheidende Wahlauseinandersetzung im Frühherbst! Danke für die gute Zusammenarbeit.

Mit freundschaftlichen Grüßen

Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Erich Trummer'. The signature is fluid and cursive.

Bgm. Erich Trummer
Präsident GVV Burgenland



Für den Ausbau der kommunalen Infrastruktur gibt es mehr Geld vom Bund!

Foto: GVV Burgenland

Gemeindeinvestitionspaket in Höhe von 175 Mio. Euro beschlossen!

Die Bundesregierung hat ein 175 Millionen Euro schweres Paket für kommunale Investitionen geschnürt, das die Wirtschaft ankurbeln und die Arbeitslosigkeit reduzieren soll. Für Gemeinden gibt es eine Anlaufstelle (Buchhaltungsagentur des Bundes), die Förderungen können seit 1. Juli 2017 abgeholt werden. Allerdings sind nur neue Projekte förderwürdig.

Es gibt Förderungen für Baumaßnahmen zur Modernisierung der kommunalen Infrastruktur. Die Bundesregierung erwartet sich damit zusätzliche kommunale Bauinvestitionen in Höhe von zumindest 760 Millionen Euro sowie die Schaffung bzw. den Erhalt von rund 8.500 Arbeitsplätzen. Die Vollziehung des Kommunalinvestitionsgesetzes 2017 erfolgt durch das BMF über die Buchhaltungsagentur des Bundes.

Die Bundesregierung erwartet vom „Kommunalinvestitionsgesetz 2017“ eine Belebung der Wirtschaft und die Schaffung tausender Arbeitsplätze. Wie viel jeder einzelnen Gemeinde maximal zur Verfügung steht, hat das Finanzministerium bereits im März ver-

öffentlicht. Die Bandbreite reicht von 944 Euro für die kleinste Gemeinde Gramais bis 40,8 Mio. Euro für die größte Gemeinde Wien. Unterstützt werden zusätzliche Investitionen in Kinder- und Altenbetreuung, Schulen, öffentlichen Verkehr, Wohnraum und kommunale Infrastruktur.

„Der GVV Burgenland hat natürlich alle Gemeinden über die jeweiligen Förderhöhen für die einzelnen burgenländischen Gemeinden informiert. Wir ersuchen die Gemeindeverantwortlichen auch die anstehenden Projekte dahingehend zu evaluieren, ob hier ein Förderkriterium greift, sodass wir sicherstellen können, dass diese vom Bund zur Verfügung gestellten Fördermittel auch optimal für unsere burgenländischen Städte und Gemeinden genutzt werden können“, so GVV Präsident Erich Trummer.

Für den Fall, dass es Gemeinden nicht möglich ist, ihren vollen Förderbetrag durch zusätzliche Projekte bis zum 30. Juni 2018 abzurufen zu können, fließen die Mittel in den mit dem neuen FAG 2017 geschaffenen Strukturfonds ein.

Die Eckpunkte der Förderung

- **Antragszeitraum:** Der Zeitpunkt des Einlangens der Anträge der Gemeinden ist nicht maßgeblich für eine Förderung. Der Antragszeitraum beginnt mit Inkrafttreten des Gesetzes und endet gemäß der vorliegenden Regierungsvorlage mit 30. Juni 2018. Die Projektabrechnungen sind bis längstens 31. Jänner 2021 einzurechnen.

- **Fixer Förderbetrag für jede Gemeinde:** Jeder Gemeinde wird gemäß einem Verteilungsschlüssel aus dem Finanzausgleich ein fixer Förderbetrag zugewiesen, der dann in Form von einem oder mehreren Projekten abgerufen werden kann. Die Endabrechnungen sind bis längstens 31. Jänner 2021 durch die Gemeinden einzureichen. Der Bund hat von Anträgen nach dem „First-Come-First-Serve-Prinzip“ wieder Abstand genommen.

- **Nur zusätzliche Investitionen:** Der Zweckzuschuss wird nur für zusätzliche Bauinvestitionen gewährt. (Beginn der Investition hat nach dem 31. März 2017 zu erfolgen)

- **Maximale Förderhöhe:** Maximal 25% der Gesamtkosten eines Projekts werden gefördert. Weitere Investitionszuschüsse (z.B. von Landeseite) sind grundsätzlich möglich.

- **Verwendungszweck:** Dieser reicht von der Errichtung, Erweiterung und Sanierung von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder Senioren und kommunale Sport- und Freizeitanlagen, über Umbauten zur Barrierefreiheit und Investitionen in Verkehrs-, Müll-, Abwasser- und Wasserinfrastruktur bis hin zur öffentlichen Wohnraum- und Breitbandschaffung.

- **Nicht förderbar sind:** Anschaffung von Fahrzeugen, Personalkosten und Eigenleistungen der Gemeinden.

www.gvvgld.at

FROG'O Abfrage APP des GVV nun einsatzbereit!

Seit Ende Mai ist der FROG'O Umfrage APP des GVV Burgenland einsatzbereit. Der GVV ist stets bestrebt, seine Mitgliedsgemeinden zu unterstützen und umfangreiche Serviceleistungen, Schulungen und Hilfestellung in verschiedensten Bereichen anzubieten und diese weiter auszubauen.

„Daher haben wir nun neu, in Kooperation mit der SPÖ Burgenland und dem Renner Institut Burgenland, eine elektronische Umfrage APP, genannt ‚FROG'O‘, programmieren lassen, die es ermöglicht, Umfragen in den Gemeinden digital direkt am Handy oder Tablet durchzuführen“, freut sich GVV



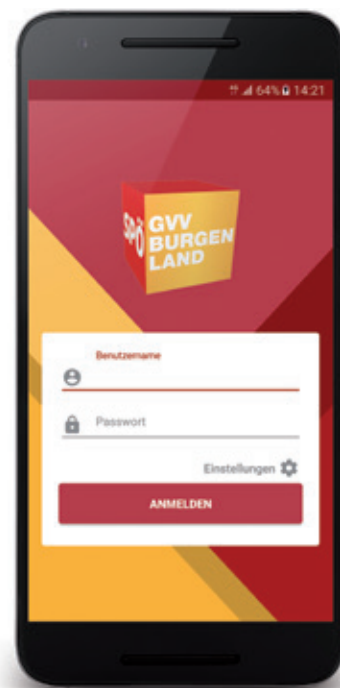
Präsident Erich Trummer über das neue Serviceangebot.

Die APP ist sowohl im GOOGLE PLAY STORE für Android Geräte als auch im APPLE STORE für Apple Handys herunterladbar. Die genaue Bezeichnung lautet: „Frog'o“

Um die APP zu aktivieren, muss sie zunächst mit dem Server verbunden werden. Dies muss nur beim ersten Mal gemacht werden. Der Code dafür wurde euch allen im entsprechenden Infoschreiben des GVV vom Mai 2017 übermittelt.

Damit ist die APP mit dem Server verbunden und kann genutzt werden. Jeder, der die APP benutzt, muss sich dann mit einem Benutzernamen und mit einem Passwort (immer) anmelden. Um die Sache zu vereinfachen, ist es derselbe Benutzername und dasselbe Passwort wie bei der Anmeldung zum „Kommunalen Werkzeugkoffer“ des GVV.

Fragebögen müssen von den einzelnen Ortsorganisationen und sonstigen Benutzern erstellt werden und uns geschickt werden. Wir pflegen sie dann ins System ein und schalten sie für die jeweiligen „Abfrager“ frei, sodass sichergestellt ist, dass NUR sie die



Elektronische Bürgerbefragung

Daten der Umfragen einsehen können. Die Umfragen sollten nicht mehr als 10 Fragen beinhalten. Zu schicken sind sie an office@gvvgld.at! Sind die Umfragen freigeschaltet, kann es mit der Umfrage losgehen. Die genaue Anleitung zur Benutzung der APP findet ihr in der APP selbst.

SPÖ Burgenland: Tag der offenen Tür im Roten Haus!

Zu einem Tag der offenen Tür lud am 14.06. die SPÖ Landesorganisation Burgenland ins Rote Haus nach Eisenstadt.



Freundlicher Empfang im Roten Haus: bei den Mitarbeitern der SP-nahen Organisationen waren die Gäste in den besten Händen

Fotos: GVV Bgld.

Mit dabei waren auch die anderen im Haus vertretenen Organisationen wie der PVÖ Burgenland, die Naturfreunde Burgenland, die Kinderfreunde Burgenland, der Verein Discobus, die SJ sowie die Volkshilfe Burgenland und das Renner Institut Burgenland. Der Parkplatz des Hauses wurde zu einem großen Heurigen mit Musik und Spanferkelessen umfunktioniert. Begrüßt werden konnten unter anderen LH Hans Niessl, die Landesregierungsmitglieder Verena Dunst, Astrid Eisenkopf und Helmut Bieler, Pensionistenverbandspräsident Johann Grillenberger, Landesschulratspräsident Heinz Zitz, zahlreiche Abgeordnete, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie viele Gemeindefunktionäre der SPÖ. Natürlich auch unter den Gästen GVV Präsident Erich Trummer, der sich bei Speis und Trank die Sorgen und Nöte der kommunalen Mandatäre anhörte und angeregt diskutierte.



Zahlreiche Gäste folgten der Einladung und nahmen eine kleine Stärkung zu sich



Dank des prächtigen Wetters war auch der Garten ein beliebter Platz

Die Ertragsanteile der Gemeinden in den Bundesländern im Vergleich



Quelle: BMF 4/3
Angaben ohne Gewähr.

Ertragsanteile im Bundesländervergleich.

Fotos: Österr. Gemeindebund

Ertragsanteile: Juni-Vorschüsse wieder flächendeckend im Minus

Trotz laufend nach oben revidierter Konjunkturaussichten (nach 1,5 Prozent 2016 rechnet das WIFO für 2017 mit einem realen BIP-Wachstum von 2,0 Prozent) liegen die Vorschüsse auf die Gemeindeertragsanteile nach wie vor gegenüber 2016 im Minus. Im Burgenland beträgt das Minus im Vergleich zum Juni 2016 4,7 Prozent.

Das starke Plus im Mai war noch keine Trendwende für eine positivere Entwicklung der Ertragsanteile, denn die Juni-Vorschüsse liegen wieder im Minus. Die bessere Konjunktorentwicklung lässt jedoch hoffen.

Die Vorschüsse für das erste Halbjahr 2017 liegen bei den Gemeinden ohne Wien bei rund 1,7 Prozent unter jenen des ersten Halbjahrs 2016 (Wien -0,3%). Gründe

dafür sind unter anderem die nach wie vor spürbaren Auswirkungen der Tarifsenkung der Lohnsteuer, eine verhaltene Umsatzsteuerentwicklung, eine stark rückläufige Entwicklung der Grunderwerbsteuer sowie ein verrechnungstechnischer Effekt bei der Mineralölsteuer, der auch ein Hauptgrund für die diesmal sehr schwachen Juni-Vorschüsse ist. Im aktuellen Monatsvergleich (Juni 2017 zu Juni 2016) liegen die Vorschüsse der Gemeinden ohne Wien 4,8 Prozent im Minus. Die länderweisen Unterschiede resultieren vor allem aus der monats- und landesweise sehr unterschiedlichen Entwicklung des Aufkommens an Grunderwerbsteuer, die heuer insgesamt mehr als 20 Prozent unter den Vorjahreswerten liegt. Das geringste Minus verzeichnen Niederösterreich und die Steiermark (3,5%).

Ertragsanteile im Vergleich zwischen 2015 und 2016



Leasingverträge überprüfen lassen!

Viele Leasinggesellschaften haben durch unklare Vertragsklauseln, intransparente Abrechnungen und nicht korrekte Zinsanpassungen häufig falsche Berechnungen zum Nachteil der Leasingnehmer angestellt. Bestätigt wird dieser Vorwurf durch ein Erkenntnis des OSG im Prozeß der steirische Gemeinde Feldkirch gegen die Leasingtochter einer großen Österreichischen Bank. Der GVV und der Städtebund empfehlen allen Gemeinde, eine Überprüfung ihre Leasingverträge durchführen zu lassen.



Bgld.
Baurecht 3.
Auflage

GWV erweitert Angebot im GWV Shop

Der GWV Burgenland erweitert im GWV Shop www.gwvbgld.at sein Angebot. Ab sofort kann die neue, kommentierte Gemeindegewahlordnung online bezogen werden. Für Mitgliedsgemeinden zum Preis von 22.- Euro, für alle anderen zum Preis von 30.- Euro. Auch das neue Baurecht von Dr. Palitsch ist neu im GWV Shop. Die Ausgabe ist für Mitgliedsgemeinden um 150.- Euro erhältlich und um 198.- Euro für alle anderen.



Auch die neue kommentierte Gemeindegewahlordnung ist jetzt online im GWV Shop erhältlich
Fotos: GWV Burgenland



NRW-Spitzenkandidat Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil stimmte die Anhänger auf die Wahl im Herbst ein



Hunderte SPÖ-Mitglieder folgten der Einladung ins Kultur- und Kongresszentrum in Eisenstadt

Landesliste NRW 2017 auf einen Blick

DOSKOZIL Hans Peter, Mag., 1970, Grafenschachen

FRIEDL Klaudia, 1963, Steinberg-Dörfel

PREINER Erwin, 1962, Winden am See

VOGL Lisa, BA, 1990, Eisenstadt

HAFNER Patrick, 1989, Gerersdorf-Sulz

WINKLER Daniela, Mag., 1980, Frauenkirchen

FÜRST Roland, Dr., 1969, Bad Sauerbrunn

UNGER Andrea, 1974, Bocksdorf

DAX Christian, Mag., 1988, Loipersdorf-Kitzladen

SCHLAGER Claudia, 1973, Mattersburg

MUT Peter, 1995, Jennersdorf

SCHREINER Viktoria, 1986, Gols

VLASICH Christian, Mag. (FH), 1978, Lockenhaus

SCHÜLLER Elisabeth, 1957, Purbach

Hans Peter Doskozil führt die SPÖ Burgenland in die Nationalratswahl

Beim Landesparteirat in Eisenstadt Ende Juni wurde Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil von den 215 Delegierten mit 100 Prozent zum Spitzenkandidaten für die Nationalratswahl am 15. Oktober gewählt. Auf Platz 2 folgt Landtagsabgeordnete und Bürgermeisterin von Steinberg-Dörfel Klaudia Friedl. Platz 3 belegt der jetzige Nationalrat und Bürgermeister von Winden am See Erwin Preiner. Ihm folgt auf Platz 4 die 27jährige Eisenstädterin Lisa Vogl.

Mit großer Geschlossenheit hat die SPÖ Burgenland am Samstag ihre Kandidatenlisten für die Nationalratswahl gewählt. 100 Prozent der Delegiertenstimmen bekam der Spitzenkandidat, Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil.

Insgesamt 24 Kandidatinnen und Kandidaten schickt das Burgenland, im sogenannten Reißverschlussystem, sprich Mann-Frau, ins Rennen für die Nationalratswahl im Oktober, zwölf für den Regionalwahlkreis Nord mit den Bezirken Neusiedl, Eisenstadt und Mattersburg und ebenso zwölf für den Regionalwahlkreis Süd mit den Bezirken Oberpullendorf, Oberwart, Güssing und Jennersdorf. Auf der gemeinsamen Landesliste stehen 14 Kandidaten. Landesgeschäftsführer Christian Dax ist von den Kandidaten

mehr als überzeugt: „Die SPÖ Burgenland wird nur die Besten für Österreich ins Rennen schicken, angeführt von einem Mann, der seit Beginn der Flüchtlingskrise alles richtig gemacht hat. Er ist der richtige Mann zur richtigen Zeit. Unser Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil ist der Fels in der Brandung der österreichischen Politik, genießt hohes Ansehen, nicht nur unter der burgenländischen Bevölkerung, rangiert österreichweit beim Vertrauensindex ganz oben, ist ein Mann der klaren Worte, sachlich und unaufgeregt, hat eine korrekte Umgangsform und ist somit, zusammen mit Bundeskanzler Christian Kern, der glaubwürdigste Politiker Österreichs.“

„Wir werden unseren Beitrag dazu leisten, dass die Sozialdemokratie Platz 1 erreicht. Bundeskanzler Christian Kern kann sich auf uns Burgenländerinnen und Burgenländer verlassen“, so Landeshauptmann Hans Niessl, der heftige Kritik am neuen ÖVP-Obmann Sebastian Kurz übte, da Kurz im Jahr 2011, damals noch als Bundesobmann der Jungen Volkspartei JVP, die Sinnhaftigkeit des Grundwehrdienstes und des Assistenteneinsatzes in Frage stellte.

Die Themen der SPÖ für den Wahlkampf sind Arbeitsmarkt, Sicherheit, Bürgernähe.



Die Regierungsmitglieder Landeshauptmann Hans Niessl, die Landesrätin Mag.a Astrid Eisenkopf, Landesrätin Verena Dunst und Landesrat Helmut Bieler mit Bundesminister Mag. Hans Peter Doskozil, NA Erwin Preiner, LAbg. Ewald Schneckner und Bgm. Christian Vlasich



Nationalratswahl-Spitzenkandidat Verteidigungsminister Mag. Hans Peter Doskozil mit den Kandidatinnen und Kandidaten der Landesliste



Landeshauptmann Hans Niessl: „Wir werden unseren Beitrag dazu leisten, damit die Sozialdemokratie Platz 1 erreicht.“



Der Landespartei bot viele Gelegenheiten zu Gesprächen (v.l.): Claudia Pingitzer und Maximilian Köllner, BA



Ziehen an einem Strang: Landeshauptmann Hans Niessl mit Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil



Auch Neusiedls Vizebürgermeisterin Elisabeth Böhm ließ sich den Parteirat nicht entgehen



Voller Einsatz für das Land Burgenland und Österreich: BM Mag. Hans Peter Doskozil, LT-Präsident Christian Illredits und Prof. Roland Fürst mit weiteren Teilnehmerinnen



SPÖ Klubobmann Robert Hergovich bei seiner Ansprache am Landespartei



FSG-Landesvorsitzender Wolfgang Jerusalem blickt gut gelaunt und mit Zuversicht in Richtung NRW-Wahl



Landesrat i. R. Helmut Vogl und NRW-Kandidatin Lisa Vogl mit Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil beim Landespartei in Eisenstadt



SPÖ Landesgeschäftsführer Mag. Christian Dax suchte das Gespräch

Termine & Tipps zur GRW 2017

Die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen nähern sich mit riesen Schritten. Wir haben die wichtigsten Termine zusammengefasst:

12.07.: Endtermin für das Ansuchen um Ausfolgung von Abschriften des Wählerverzeichnisses

18.07.: Auflage des Wählerverzeichnisses und Beginn der Frist für die Einbringung von Berichtigungsanträgen und Endtermin für die Ausfolgung von Abschriften des Wählerverzeichnisses

27.07.: Ende der Auflagefrist und Ende der Einbringungsfrist für Berichtigungsanträge

04.08.: Endtermin für die Einbringung von Wahlvorschlägen für die Wahl des Gemeinderates und für die Wahl des Bürgermeisters bei der Gemeindewahlbehörde

Darauf ist zu achten:

1. Bei der Einholung der Zustimmungserklärungen zur Wahl zum Gemeinderat und des Bürgermeisters auf das Datum achten! Alle Zustimmungserklärungen vor dem 4.7.2017 sind ungültig!
2. Beim Wahlvorschlag für den Gemeinderat ist zwischen dem Formular für Gemeinden über 3000 EW und unter 3000 EW zu unterscheiden, da es unterschiedlich viele Unterstützungserklärungen benötigt werden.
3. Für den Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters gibt es nur ein Formular. Der Wahlvorschlag zum Bürgermeister muss von mehr als der Hälfte der Bewerber des Wahlvorschlags zum Gemeinderat unterschrieben sein und er ist gemeinsam mit dem Wahlvorschlag für die Wahl des Gemeinderates einzubringen! Einen Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters darf nur eine Partei einbringen, die auch einen Wahlvorschlag für die Wahl des Gemeinderates einbringt.



In Trausdorf wurde im Rahmen der Bundesländertour „HEIMAT.LAND.LEBENSWERT“ ein Masterplan für lebendige Regionen vorgestellt

Foto: GVV Burgenland

Heimat. Land. Lebenswert – Stärkung des ländlichen Raums

Im Rahmen der Bundesländertour „HEIMAT.LAND.LEBENSWERT“ stellt Bundesminister **Andrä Rupprechter** gemeinsam mit den **Präsidenten der Gemeindebünde** und der **GVVs** österreichweit den **Prozess zur Erarbeitung eines Masterplans für lebendige ländliche Regionen** vor.

In diesem Rahmen diskutiert der Bundesminister mit den hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus den jeweiligen Bundesländern und einzelnen Regionen jene Themen, die für das jeweilige Bundesland besonders wichtig sind.

Bei diesen Veranstaltungen werden die wichtigsten Themen für einen leistungsstarken, vielseitigen und zukunftsfähigen ländlichen Raum mit der Bevölkerung vor Ort diskutiert.

Am 09. Juni 2017 war das Burgenland an der Reihe. Die Veranstaltung fand in der nordburgenländischen Gemeinde Trausdorf an der Wulka statt. Geladen waren auch die Präsidenten des GVV Burgenland, Erich Trummer, und des Burgenländischen Gemeindebundes, Leo Radakovits. Thema war natürlich die Abwanderung, die vor allem den Gemeinden und Bezirken im Süden unseres Landes zu schaffen macht sowie die Attraktivierung des Bürgermeistersamtes beziehungsweise generell des Engagement von Menschen auf kommunaler Ebene.

Seit Jänner 2017 werden intensive Gespräche mit Stakeholdern, Bürgerinnen und Bürgern sowie Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern geführt. An diesen Bundesländertagen findet jeden Abend eine große Veranstaltung unter dem Motto „HEIMAT.LAND.LEBENSWERT“ statt.

SPÖ Ritzing startet neu durch

Der Rückzug von Ritzings ÖVP-Bürgermeister **Walter Roisz** könnte endlich wieder Ruhe in die Gemeinde Ritzing bringen. Die SPÖ Ritzing ist für die Zukunft mit dem neuen Spitzenkandidaten **Robert Trimmel** gut gerüstet.

Nachdem das Landesverwaltungsgericht alle Suspendierungen gegen den Amtsleiter **Johann Reißner** wegen Rechtswidrigkeit aufgehoben hat und die rechtliche Rehabilitation durch die Behörden wiederhergestellt wurde, kann in der Gemeindestube nun wieder ruhig und konstruktiv gearbeitet wer-

den. Unterstützung erhält die SPÖ Ritzing jedenfalls vom Bezirksvorsitzenden und LR **Norbert Darabos** und GVV Präsident **Erich Trummer**. „Mit dem Rückzug von Roisz hat die Gemeinde Ritzing endlich wieder die Chance, die Gemeindeagenden in ruhiges Fahrwasser zu bringen. Neue Projekte können nun wieder umgesetzt werden und die Gemeinde kann sich weiterentwickeln“, sind sich **Darabos** und **Trummer** einig. Mit **Robert Trimmel** habe die SPÖ Ritzing einen engagierten Spitzenkandidaten für die kommenden Bürgermeister- und GR-Wahlen aufgestellt, so **Darabos**.



69. Jahreshauptversammlung der Amtfrauen und Amtmänner in Stegersbach. Volles Haus im Kastell Stegersbach gab es Ende Juni bei der 69. Jahreshauptversammlung der burgenländischen Amtfrauen und Amtmänner. Neben inhaltlichen und statutarischen Schwerpunkten gab es auch interessante Gastvorträge zu innovativen Energiemodellen. Anwesend für den GVV waren Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold und Präsident Erich Trummer. GVV Präsident Trummer stellte auch gleich fest, dass es im Burgenland immer mehr Frauen in den Amtsstuben gibt und sich dieser Trend immer weiter fortsetzt. Trummer nutzte auch gleich die Gelegenheit, sich bei allen Gemeindebediensteten für die geleistete Arbeit zu bedanken und auch für die hervorragende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Insgesamt konnte der burgenländische Amtfrauen- und Amtmännerverband über 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen, auch Stegersbachs Bürgermeister Heinz Peter Kammer (Bild).

Foto: GVV Burgenland

Hepatitis-Impfung für FF-Mitglieder gratis

Hepatitis-Impfungen sind für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren in Zukunft kostenfrei. Das hat der Nationalrat beschlossen. Für andere Einsatzorganisationen war dies schon lange eine Selbstverständlichkeit. Aber auch Feuerwehrleute sind im Einsatz oft mit einem erhöhten Risiko konfrontiert, eine Schutzimpfung ist daher empfehlenswert. In den nächsten Monaten werden die Details der Abwicklung erarbeitet, damit diese Schutzmaßnahme möglichst rasch umgesetzt werden kann. Für die Kommunen sind Feuerwehren unverzichtbare Organisationen und zentrale Elemente einer funktionierenden Gesellschaft. Für SPÖ-Nationalrat Erwin Preiner, Sprecher für den ländlichen Raum, ist die Aufnahme von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren in das Gratis-Impfprogramm für Hepatitis A und B „ein großer Erfolg für Feuerwehren und Gemeinden“.



**energie
BURGENLAND**

**Reine Energie ermöglicht
saubere Ersparnis.
Saubere Ersparnis
ermöglicht reine Energie.**

*Ich bin
Energie-
Gewinnerin.*

**Bis zu 15%
Partner
Bonus.**

Vertrauen zahlt sich aus. Energie Burgenland bietet Ihnen nicht nur reine Energie, sondern mit dem Partner Bonus faire Preise mit Langzeitwirkung. Denn der Partner Bonus bringt Ihnen im ersten Jahr 10% Ersparnis, im zweiten Jahr bereits 12% und im dritten Jahr profitieren Sie von einem 15% Bonus. Also, bleiben wir Partner für eine saubere Zukunft im Burgenland. www.energieburgenland.at



Die TeilnehmerInnen am Kommunkongress der SPÖ Frauen mit GVV Präsident Erich Trummer
Foto: GVV Burgenland

Kommunkongress der SPÖ Frauen mit dem GVV in Neutal

Unter dem Motto „Weil ich´s kann! – Erfolgreich in die Kommunalpolitik“ fand am 27.6. in Neutal eine Veranstaltung der SPÖ Frauen Burgenland gemeinsam mit dem GVV Burgenland mit über 60 interessierten Frauen statt. „Es freut mich sehr, dass so viele Gemeinderätinnen an unseren Workshops teilnehmen. Uns SPÖ Frauen ist es ein großes Anliegen, Frauen für die Kommunalpolitik zu begeistern und sie mit dem GVV gemeinsam für die Gemeinderatswahl am ersten Oktober gut vorzubereiten“, so Landesfrauenvorsitzenden LRin Verena Dunst.

Die SPÖ Frauen Burgenland luden zu zwei spannenden Workshops mit den Themen

„Mut zur Stimme – Wie präsentiere und kommuniziere ich richtig“ mit Isabell Semmelweis-Laventa und „Mein Ziel: Ich komme in den Gemeinderat – erfolgreiche Hausbesuche“ geleitet von GVV Vizepräsidentin Bgmin. Inge Posch Gruska ein. GVV Geschäftsführer Mag. Herbert Marhold bot seine Unterstützung bei Rechtsauskünften, Schulungen und diversen Serviceleistungen an. GVV Präsident Erich Trummer begrüßte und hob die Bedeutung der Frauen im kommenden Wahlkampf hervor. Trummer: „Wir wollen auf allen Ebenen jünger und vor allem weiblicher werden. In den Gemeinderäten sollen nach dieser Wahl am 1. Oktober mehr Frauen sitzen als bisher!“ Mit 10 Bürgermeisterinnen erreicht die Zahl der weiblichen

Ortschefinnen in der SPÖ im Burgenland den bisherigen Höhepunkt.

LRin Dunst forderte die Frauen auf, aktiv in den Gemeinden mitzuarbeiten, Hausbesuche zu machen und für jede Stimme zu laufen. „Wir möchten die zukünftigen Kommunalpolitikerinnen für die Gemeinderatswahl stärken und motivieren, damit sie ihre Arbeit in den Gemeinden mit vollem Engagement und Schlagfertigkeit aufnehmen. Aus meiner Sicht ist es unumgänglich, dass sich Frauen in der Gemeindepolitik stark machen und an wählbarer Stelle bei der Gemeinderatswahl 2017 kandidieren“, definiert LRin Verena Dunst die Zielsetzung der „Weil ich´s kann“ Veranstaltung.

Energie Burgenland gibt Einkaufsvorteile weiter

In Hinblick auf die positive Entwicklung der Energiepreise an der Börse gibt die Energie Burgenland ihre Einkaufsvorteile an ihre Partner-Gemeinden weiter. Bereits ab 1. Juli 2017 – und somit ein halbes Jahr vor Ende der Vertragslaufzeit – profitieren Gemeinden von einem Bonus in der Höhe von 7% auf den Energie-Arbeitspreis. Darüber hinaus bietet die Energie Burgenland Gemeinden unter anderem einen individuellen Gemeinde Bonus in den Bereichen Licht, Heizung sowie E-Mobilität an. „Uns ist es wichtig, dass es auch um Versorgungssicherheit und erstklassiges Service mit persönlicher Beratung für die Gemeinden und damit für alle Burgenländerinnen und Burgenländer geht“, so Markus Felder, Geschäftsführer der Energie Burgenland Vertriebs GmbH & Co KG.

Eisenbahnkreuzungen: Sicherheit hat Vorrang

Der GVV Burgenland und der Gemeindebund Burgenland luden zur Informationsveranstaltung zur Umgestaltung, Sicherung und Finanzierung der Eisenbahnkreuzungen!

Da sich in den letzten Wochen und Monaten die Anfragen an die Gemeindeverbände österreichweit bezüglich Sicherung und Finanzierung der Eisenbahnkreuzungen gehäuft haben, wurden vom Österreichischen Gemeindebund in Kooperation mit den jeweiligen Landesverbänden eine Informationsveranstaltung mit Univ. Prof. Dr. Georg Eisenberger sowie Mag. Bernhard Haubenberger vom Österreichischen Gemeindebund ins Leben gerufen, die in allen Bundesländern stattfindet. Im Burgenland haben ca. 20 Gemeinden, vorwiegend aus dem nördlichen Burgenland, dieses Angebot angenom-

men und kamen nach Weiden am See. Wesentlich dabei war, dass die Gemeinden viel Aufholbedarf haben und zwischen Bahnbetreiber und Gemeinden keineswegs Waffengleichheit herrscht. Dr. Eisenberger konnte mit vielen Mythen und falschen Informationen aufräumen und den Gemeinden wichtige Tipps geben für den Rechtsweg und auch im Umgang mit den Eisenbahnbehörden und den Eisenbahnunternehmen.



Der GVV Burgenland und der Gemeindebund Burgenland werden ihre Gemeinden in dieser Sache weiter informieren und betreuen.



64. Österreichischer Gemeindetag in Salzburg am 29. und 30. Juni Mehr als 2.000 Gemeindevertreter/innen zu Gast in der Stadt Salzburg. Am 29. und 30. Juni 2017 fand in der Stadt Salzburg das größte kommunalpolitische Ereignis des Jahres statt. Zum 64. Österreichischen Gemeindetag kamen mehr als 2.000 Gemeindevertreter/innen aus ganz Österreich zusammen, um über Zukunftsfragen der Gemeinden zu beraten und zu diskutieren. Der Gemeindetag findet jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt. In Salzburg stand ein dichtes fachliches und politisches Programm auf der Agenda. Eröffnet wurde der Gemeindetag von Bundeskanzler Christian Kern. Gleichzeitig fand die Kommunalmesse statt, bei der rund 200 Aussteller ihre Produkte präsentieren.

Bild oben: GVV Burgenland Präsident Erich Trummer mit GB Präsident Alfred Riedl, Generalsekretär Walter Leiss und den Landespräsidenten am Gemeindetag Fotos: Gemeindebund, GVV Bgl.



GVV Burgenland Präsident Erich Trummer mit Bundeskanzler Christian Kern. Der Regierungschef trat bereits am Eröffnungstag des Gemeindetages als Gastredner auf.



Über 2.000 Delegierte nahmen am 64. Österr. Gemeindetag teil

Standesamtverband im Bezirk Eisenstadt / Umgebung steht vor der Umsetzung

Wie bereits in einigen anderen Bezirken des Landes umgesetzt, soll es auch im Bezirk EU einen Standesamtsverband geben. Voraussetzung dafür ist eine Zustimmung der Gemeinden. Bisherige Gespräche dazu unter Teilnahme des GVV Bezirksvorsitzenden Bgm. Michael Lampel aus Neufeld und und GVV Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold verliefen positiv.

Der GVV Burgenland hat die Idee eines Standesamtsverbandes in den einzelnen Bezirken des Landes immer unterstützt, da wir überzeugt sind, dass sinnvolle Kooperationen unter den Gemeinden, auch über die Parteigrenzen hinweg, der sinnvolle und richtige Weg sind, um Effizienzpotentiale zu heben und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger schneller und kostendämpfender zu arbeiten. Das RMB wurde damit beauftragt, die Kosten für Varianten eines Standesamtsverbands für den Bezirk EU zu berechnen. Dieser soll, schon alleine wegen der Größe der Stadt und der zentralen Lage, örtlich in Eisenstadt angesiedelt werden. Es wurde vereinbart, dass die Stadtgemeinde Eisenstadt sich um die Räumlichkeiten kümmert und der Gemeindevertreterverband sowie der Gemeindebund

die Ortschefs ihrer Mitgliedsgemeinden des Bezirks informieren. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben könnte ein allfälliger Standesamtsverband im Bezirk EU frühestens mit 1.1.2018 seine Arbeit aufnehmen.

Die Aufgaben und Vorteile eines zentralen Standesamtsverbandes sind vielfältig und umfassen die Belange rund um die Themen Geburt (Beurkundung, Abwicklung und Eintragung von Elternschaftserkenntnissen, Eintragung von Adaptionen, Anmeldung Hauptwohnsitz usw.), Ehe (Ermittlung der Ehefähigkeit, Namensklärungen für Eheschließungen sowie für Kinder, Eintragung von Scheidungen usw.), eingetragene Partnerschaften (Ermittlung der Partnerschaftsfähigkeit, Vorbereitung der eingetragenen Partnerschaft im ZPR, Eintragung oder Auflösung der eingetragenen Partnerschaft, usw.), Tod (Bekundung des Todesfalls) und sonstiges. In den Gemeinden bleibt: Abwicklung Eheschließungen/Abwicklung eingetragene Partnerschaften, Ausdruck der Niederschrift, Abwicklung der Zeremonie, Freigabe im ZPR, Eintragung der Anzeige des Todes, Ausstellung von Personenstandsurkunden und Staatsbürgerschaftsnachweisen.

Jagdgesetz 2017: Info-Abend gut besucht

Großes Interesse weckte ein Info-Abend zum neuen Jagdgesetz. Über 300 Gäste, zum Großteil Jäger, folgten der Einladung von Agralandsrätin Verena Dunst gemeinsam mit Vertretern der Jagdbezirke Oberpullendorf, Oberwart und Mattersburg, größtenteils Jäger, um den Ausführungen zu den Neuerungen im Burgenländischen Jagdgesetz 2017 zu folgen. Landesrätin Verena und GVV Präsident Erich Trummer, selbst Bürgermeister in Neutal, zeigten sich nach der Informationsveranstaltung für die drei „mittleren“ Bezirke zufrieden. Trummer: „Das große Interesse am heutigen Abend beweist einmal mehr, dass die Jagd ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft und kein Auslaufprodukt ist.“



GVV Präsident Erich Trummer, LRin Verena Dunst, Franz Rittenbacher, Siegfried Fleischer (Leiter „Arge Zukunft Jagd“), Bernhard Wappel (Fachjurist bgl. LReg) (v. l.)



SPÖ auf Bundesklausur in Loipersdorf: Anfang Mai hielt die Bundes-SPÖ mit allen Bezirksgeschäftsführerinnen und Bezirksgeschäftsführern sowie fast allen „befeundeten“ Organisationen im steirischen Loipersdorf eine zweitägige Klausur ab. Auch der GVV Burgenland war im Rahmen der Einladung des GVV Österreich mit dabei. Themen waren unter anderem die Verbesserung der internen Kommunikation, die Sichtweise der Kommunalpolitiker besser in das Gesamtgefüge der SPÖ einzubauen und vor allem die anstehenden Wahlkämpfe auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene. Insgesamt war die Veranstaltung ein großer Erfolg, weil auch vereinbart wurde, innerhalb der verschiedenen GVVs sich besser auszutauschen und nicht immer alles „neu“ zu erfinden.

Foto: SPÖ



NR-Wahl als Schwerpunkt Foto: GVV Bgld.

GW Österreich zu Gast beim GVV Steiermark

Die letzte reguläre Sitzung des GVV Österreich vor der Sommerpause fand Ende Juni in Graz bei den Freunden des GVV Steiermark statt. Unter dem Vorsitz der Klagenfurter Bürgermeisterin und GVV Österreich Vorsitzenden Maria-Luise Mathiaschitz, wurden viele Themen im Vorfeld des Österreichischen Gemeindetages besprochen. Ein wesentliches Thema war die Verbesserung der Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit zwischen den einzelnen GVVs in ganz Österreich sowie des GVV Österreich selbst. Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung auf die kommende Nationalratswahl inklusive Kriterienkatalog und Parteiöffnung. Thema war auch die GVV Österreich Umfrage unter den SPÖ Kommunalpolitikern, in der auch der GVV Burgenland sehr gut bei der Befragung abgeschnitten hat.

Pauken mit KOPAK: Kommunalpolitiker holen sich den Feinschliff für die GR-Wahl

Die KOPAK, die kommunalpolitische Akademie des GVV Burgenland und des Renner Instituts, bietet KommunalpolitikerInnen und Gemeindevertretern eine breite Palette an Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen. Zuletzt wurden das Seminar zur Gemeinderatswahl und das erste KOPAK Seminar für die neuen BürgermeisterInnen in Eisenstadt gut angenommen!

Anfang Juni gab es nun in Eisenstadt das erste Modul für die Schulung der Gemeindevahlordnung im Hinblick auf die am 1. Oktober stattfindende Bürgermeister- und Gemeinderatswahl. 20 TeilnehmerInnen wurden von Amtsleiter des des Bezirksvorortes Mattersburg Karl Aufner und GVV Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold in die Feinheiten der Gemeindevahlordnung eingeführt. Ein weiteres Modul wird Anfang September folgen, und auch für die Nationalratswahlordnung wird es eine entsprechende Schulung geben.

Bereits Mitte April fand in Eisenstadt das erste Seminar für die neu im Gemeinderat gewählten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister statt. Ziel war es, die neuen Orts-



KOPAK BürgermeisterInnenseminar



Schulung zum Thema Gemeindevahlordnung

chefinnen und Ortschefs auf ihre Rechte und Pflichten hinzuweisen und ihnen das nötige Rüstzeug für ihre Arbeit auf dem Bürgermeistersessel mitzugeben. Unter der Leitung von AL Karl Aufner, der auch an der Verwaltungsschule des Landes und der Akademie Burgenland vorträgt, wurden die ersten elf SchulungsteilnehmerInnen mit den Feinheiten der Gemeindeordnung, der Gemeindevahlordnung und dem Haushaltsrecht vertraut gemacht.

EU fördert WLAN-Hotspots in Gemeinden Startschuss voraussichtlich Anfang 2018

Rat und EU-Parlament einigten sich Ende Mai auf ein politisches Übereinkommen zur Förderung von WLAN-Hotspots in Gemeinden. Diese wird es voraussichtlich Anfang 2018 geben, die Ausschreibung geht nicht vor Spätherbst 2017 online. Eine rückwirkende Förderung für bereits bestehende Hotspots ist nicht vorgesehen.

Damit soll die direkte Förderung lokaler Hotspots in 6.000-8.000 europäischen Gemeinden ermöglicht werden, pro Projekt geht es um max. 20.000 Euro Förderung für Geräte- und Installationskosten.

Mit WiFi4EU hat die EU-Kommission eine Initiative geschaffen, die den Ausbau von öffentlichen und frei zugänglichen WLAN-Hotspots auf kommunaler Ebene fördern will. Allen Bürgern soll so künftig an zentralen Orten der Gemeinden ein kostenloser Internetzugang ermöglicht werden, da es keine Rolle spielen soll, wo man lebt oder wie viel man verdient, um Zugang zu Breitband Internet zu haben. Gemeinden soll dadurch

ermöglicht werden, innovative digitale Serviceangebote wie etwa eGovernment, eHealth oder eTourismus zu fördern.

Derzeit ist davon auszugehen, dass die Fördergelder frühestens Anfang 2018 ausbezahlt werden. Gefördert werden Ausstattung und Installation eines Internet Hotspots über Wertebons. Für die Folgekosten wie Betriebsgebühren und Instandhaltungskosten müssen die Gemeinden selbst aufkommen.



WLAN-Hotspots werden auch von der Jugend gerne genutzt Foto: Jerzy Sawluk/pixelio.de

Gleichstellungskonferenz in Bilbao: best practices in Gemeinden werden gesucht

Von 12.-13. Juni 2018 findet in Bilbao die Gleichstellungskonferenz des europäischen Dachverbands RGRE statt. Aktuell werden best practice Beispiele zu den Themen Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion in Gemeinden gesucht.

Der europäische Dachverband RGRE/CEMR organisiert die Gleichstellungskonferenz gemeinsam mit dem baskischen Gemeindebund. Die Konferenz befasst sich mit der Umsetzung der RGRE-Gleichstellungscharta, darüber hinaus aber auch mit Vielfalt und Inklusion auf lokaler und regionaler Ebene. Damit wird das Spektrum erweitert, Gleichstellungsfragen sind so etwa im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung oder der Integration von Flüchtlingen zu sehen. Bilbao ist als Forum für Politiker, Mitarbeiter, Experten gedacht und soll die Herausforderungen und Möglichkeiten der lokalen und regionalen Ebene

aufzeigen. Außerdem ist es ein Treffpunkt für Unterzeichner der Gleichstellungscharta, in Österreich etwa 21 Städte und Gemeinden.

Die aktuelle Suche nach best practice-Beispielen richtet sich direkt an Gemeinden und Länder, die ihre Erfahrungen mit (kommunalen) Gleichstellungs- oder Inklusionsprogrammen bzw. -initiativen teilen wollen. Insbesondere die Beteiligung kleinerer Gemeinden wäre wünschenswert, da diese vor anderen Herausforderungen stehen als große Verwaltungen.

Österreichische Gemeinden, die sich in Bilbao aktiv und mit eigenen Beispielen in die Diskussion einbringen wollen, werden gebeten das Gemeindebundbüro in Brüssel zu kontaktieren. Vertreter der Gemeinde können sowohl Politiker als auch Mitarbeiter sein. Englischkenntnisse sind von Vorteil.



„Bürgerstammtisch Europa“ in die Gemeinde holen!

Vor Kurzem hob das Bürgerforum Europa, unterstützt von Gemeindebund und Städtebund, die Aktion Bürgerstammtisch Europa aus der Taufe. Dabei geht es darum, die Auseinandersetzung mit Europa in die Gemeinden zu bringen und im Rahmen von Bürgerstammtischen darüber zu diskutieren, wie Europa in Zukunft aussehen soll.

Die Initiative für einen derartigen Stammtisch muss aus der Gemeinde kommen. Bürgermeister oder (EU-) Gemeinderäte sollten die Motoren vor Ort sein, geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und den Stammtisch bewerben.

Das Bürgerforum Europa organisiert Informationsmaterial und einen Experten, der mit den Bürgern über aktuelle Entwicklungen und zukünftige Herausforderungen der EU diskutiert. Experten können EU-Abgeordnete oder auch Europarechtler, EU-Beamte oder AdR-Mitglieder sein, wichtig ist die Diskussion auf Augenhöhe. Die Diskussionsergebnisse werden vom Bürgerforum Europa gesammelt, aufbereitet und in einen Aktionsplan für die Österreichische EU-Ratspräsidentschaft im Herbst 2018 eingearbeitet.

Interessierte Gemeinden können sich ebenso wie potentielle Experten direkt via Homepage für einen Bürgerstammtisch anmelden.

www.buergerforum-europa.eu/unsere-projekte/buergerstammtisch/



SJ Burgenland stellt Jugendkampagne #machesmöglich für Gemeinderatswahlen 2017 vor: Die Sozialistische Jugend (SJ) Burgenland stellte Mitte Mai die Jugendkampagne für die Gemeinderatswahlen mit dem Slogan „Mach es möglich!“ vor. Im Vorfeld der Präsentation der Kampagne wurden bei einer großen Jugendumfrage rund 9.000 burgenländische Jugendliche befragt, was sie sich für ihre Gemeinden wünschen und was ihnen in ihren Heimatgemeinden fehlt. Ziel der SJ ist es, 2017 noch mehr Jugendliche für die Kommunalpolitik zu begeistern. Im Jahr 2012 gab es bei den Gemeinderatswahlen 131 JugendkandidatInnen der SPÖ.
 Im Bild: Lias Godovitsch aus Neutal, Moritz Wendelin aus Gols, Caroline Pavitsits aus Steinbrunn, SJ Burgenland Vorsitzende Silvia Czech aus Mattersburg, Thomas Gerbafczits aus Litzelsdorf und Florian Jandrisevits aus Gerersdorf-Sulz

Foto: SJ Burgenland



Gemeindepreis 2017: Zwei GVV-Mitgliedsgemeinden unter den Top 3

Im Rahmen des 64. Österreichischen Gemeindetages in Salzburg Ende Juli wurden auch die Sieger des Gemeindepreises 2017 ausgezeichnet. Für das Burgenland in der Endausscheidung waren Eisenstadt, Siegendorf und Neudörf. Damit waren zwei GVV Mitgliedsgemeinden im Burgenland unter dem TOP 3. Der Sieg ging an die Landeshauptstadt Eisenstadt. GVV Präsident Trummer war dennoch stolz auf die beiden nominierten Gemeinden und lies es sich nicht nehmen, den anwesenden Bürgermeistern, Mag. Rainer Porics aus Siegendorf und Dieter Posch aus Neudörf, persönlich zu gratulieren. Zum Bundessieger wurde die Gemeinde Griffen aus Kärnten gekürt. Der Gemeindepreis wird seit 2016 vergeben um besonderes Engagement in den Gemeinden zu würdigen. Dabei werden auch die Bürgerinnen und Bürger mit einbezogen. Sie können ihre Gemeinde, ihre Bürgermeisterin oder ihren Bürgermeister online nominieren. Dazu vergibt eine Jury, bestehend aus den Chefs großer österreichischer Unternehmen wie ÖBB, Post, Kommunalkredit, wichtiger Organisationen wie dem Roten Kreuz usw., Punkte.

Foto: GVV Burgenland

I M P R E S S U M

Medieninhaber und Verleger:

Sozialdemokratischer Gemeindevertreterverband
 Permayerstraße 2, 7000 Eisenstadt
www.gvvgld.at

Redaktion: GVV Burgenland

Druck: Druckzentrum Eisenstadt, Graphische Werkstatt
 GmbH, Mattersburgerstr. 23c, 7000 Eisenstadt
 P.b.b. Verlagspostamt: 7000 Eisenstadt

Zulassungsnummer: 02Z034036 M